

KSS-LO11

Grüne gegen Wegfall des Zebrastreifens

KASSEL. Die Grünen kritisieren den Wegfall des Zebrastreifens am Karl-Marx-Platz. Nach ihrer Ansicht hätte es durchaus die Möglichkeit gegeben, auf den Bestandsschutz des Überweges zu pochen, so der verkehrspolitische Sprecher der Grünen-Fraktion, Ottmar Miles-Paul.

„Es ist bedauerlich und ärgerlich, dass am Karl-Marx-Platz sozusagen in einer Hausrück-Aktion



Ottmar Miles-Paul

der Zebrastreifen abgebaut und damit die Querung für Fußgänger erschwert wurde“, erklärt Miles-Paul. In Anbetracht der Tatsache, dass

der Zebrastreifen bereits seit über zehn Jahren ohne größere Probleme vorhanden gewesen sei, müsse man sich die Frage stellen, ob nicht der Bestandsschutz hätte geltend gemacht werden können.

Thema im Ausschuss

Nun sei es wichtig, den Vorgang genau zu prüfen, um weitere Veränderungen dieser Art zu verhindern, so Miles-Paul. Am Karl-Marx-Platz sei vor allem die Schulwegesicherheit beeinträchtigt. Die Grünen wollen das Thema deshalb im nächsten Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr auf die Tagesordnung bringen.

Das Straßenverkehrsamt hat den über die Straßenbahngleise führenden Zebrastreifen mit der Begründung entfernt, er verstoße gegen rechtliche Regelungen. (els)

Farbe im grauen

Hippokratesschule erleichtert jungen Patienten

VON KIRSTEN KOHL

KASSEL. Koffer mit bunten Farbtöpfen, Glitzerspray und feinen Pinseln stehen an Pauls Krankenbett in der chirurgischen Station im Kinderkrankenhaus Park Schönfeld. Seit ein paar Tagen ist der Siebenjährige hier. Bis er wieder völlig gesund ist, wird er noch ein paar Tage bleiben müssen.

An einer Pinnwand über Pauls Bett hängen Fotos von seiner Familie. Die besucht ihn zwar, so oft es geht, doch zuhause zu sein; ist natürlich schöner. Und so wartet der Junge sehnsüchtig auf seine Entlassung. Heute wird ihm dieses Warten jedoch erleichtert: Denn Paul lässt sich schminken.

Und zwar von Schülern der Hippokratesschule für Kosmetik und Podologie, die bei den kranken Kindern für ein wenig farbige Abwechslung im grauen Klinikalltag sorgen wollen.

Also packt Schülerin Anita Nowack schon mal ein Vorlagenbuch mit Schminkevorschlägen aus. Doch für Spiderman-Fan Paul ist sofort klar: „Ich will wie der Spinnemann aussehen.“ Und so grübelt die angehende Kosmetikerin das Gesicht des Jungen mit einem Schwamm, bevor sie mit einem Pinsel feine Linien eines Spinnennetzes auf die Wangen des Siebenjährigen zeichnet.

Der hält ganz still: „Auch wenn es ein wenig kitzelt“, sagt Paul, als er sich stolz in einem Spiegel begutachtet. Und während sich Paul in seinen Superhelden verwandelt, knetet ihm Zaubervrouw Mona Lila



Tierisch gut: Während Paul von Anita Simone Fassing (Mitte), die als Zauber

aus langen, dünnen Luftballons auch noch einen Leopard, dem sie nebst den typischen Flecken auf Pauls Anweisung ein grimmiges Gesicht zeichnet.

Nicht nur Paul, auch weitere Kinder lassen sich an diesem Vormittag schminken. So wie Sarah und Nicole, die anschließend die staunenden

Vom künftigen Leben

Veranstaltungsreihe zu Pflegemöglichkeiten im Alter

KASSEL. „Alter(n) als Chance - Wenn es alleine nicht mehr Plansecur-Beraterin Elke Böker betonte die Notwendigkeiten der Qualitätssicherung von Pflegeangeboten. Trilling